

Wissenschaft trifft hier auch die Praxis

Dr. Fredi Schwägele, Projektleiter des 65. ICoMST in Potsdam/Berlin, zum Jahrestreffen der Fleischforscher aus aller Welt

Unter der Federführung des Max Rubner-Instituts (MRI) wird vom 4. bis 9. August 2019 der 65. Internationale Fleischforscherkongress (ICoMST – International Congress on Meat Science and Technology) in Potsdam/Berlin stattfinden. Tagungspräsident und Projektleiter des ICoMST ist Dr. Fredi Schwägele, stellvertretender Leiter des Instituts für Sicherheit und Qualität bei Fleisch am Max Rubner-Institut, Standort Kulmbach.

FLEISCHWIRTSCHAFT: In diesem Jahr richtet das Max Rubner-Institut den Internationalen Fleischforscherkongress aus. Wen erwarten Sie in Potsdam?

Dr. Fredi Schwägele: Die Bundesrepublik Deutschland gehört weltweit zum Kreis der wichtigsten Nationen mit Blick auf Tierproduktion, Schlachtung, Zerlegung und insbesondere Verarbeitung von Fleisch zu einer schier unerreichten Vielfalt an Fleischerzeugnissen. Nicht zuletzt deshalb freuen wir uns außerordentlich zum 65. ICoMST einladen zu dürfen, um in einem globalen Rahmen die Forschung im Fleischbereich und die damit im Zusammenhang stehenden technologischen Entwicklungen sowie die Fortschritte der Wirtschaft präsentieren zu können.

Mit Blick auf die letzten Veranstaltungen dieser Art erwarten wir wiederum mehr als 500 Teilnehmer aus allen Erdteilen und mehr als 40 Herkunftsländern. Der

Internationale Fleischforscherkongress ist ein Treffpunkt aller Sparten, die rund um das Fleisch und die Fleischerzeugnisse von der Urproduktion bis hin zur Letztvertrieblerstufe befasst sind.

Gemäß der Satzung des ICoMST soll die Kooperation und der wissenschaftliche Informationsaustausch zwischen der akademischen und der angewandten Forschung im Bereich der Fleischwissenschaft und der Fleischtechnologie verstärkt werden. Dazu ist es notwendig, die neuesten Erkenntnisse in den spezifischen wissenschaftlichen Disziplinen zu kommunizieren, diese kritisch zu hinterfragen und die wichtigsten Ergebnisse für Fleisch als Lebensmittel zu nutzen. Die jährlichen Kongresse sollen ein Forum darstellen, das es erlaubt, unabhängig vom Herkunftsland, der Erfahrung und der wissenschaftlichen Laufbahn der Teilnehmer, gemeinsame Projekte zu planen und darüber hinausgehende Zusammenarbeiten ins Leben zu rufen.

FW: Wie oft waren die Wissenschaftler aus aller Welt schon in Deutschland zu Gast?

Schwägele: Nach 1978 und 1991 und somit nach einer langen Pause von 28 Jahren ist es wieder einmal gelungen, diesen internationalen Kongress zur Austragung in unser Land zu holen. Die letzten beiden Kongresse fanden in Kulmbach statt. Aufgrund infrastruktureller Gegebenheiten, der zu erwartenden großen Teilnehmerzahl und der



Dr. Fredi Schwägele

kam nach seiner Promotion im Fach Chemie und vier Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit am Lehrstuhl für Biochemie an der Universität Bayreuth 1987 ans Institut für Chemie und Physik der damaligen Bundesanstalt für Fleischforschung in Kulmbach. Nach Eingliederung der Arbeitsgruppe Analytik in das MRI-Institut für Sicherheit und Qualität bei Fleisch wurde Schwägele im Oktober 2014 stellvertretender Institutsleiter.

gleichzeitig in der Nachbarschaft stattfindenden Bayreuther Festspiele sowie der Tatsache, dass in den Austragungsländern der Ort stets wechselt, findet der diesjährige 65. ICoMST im Kongresshotel am Templiner See statt.

FW: Der Kongress hat eine lange Tradition. Wie haben sich die Themen im Laufe der Jahre verändert?

Schwägele: Der Kongress hatte seine Anfänge Mitte der 1950er Jahre als ein europäisches Treffen der Fachleute im Fleischbereich mit einer noch geringen Teilnehmeranzahl. Gegen Ende der 1970er Jahre wurde der Internationale Fleischforscherkongress ins Leben gerufen, um weltweit vorhandenes Wissen in der Fleischwissenschaft und der Fleischtechnologie zu bündeln und gemeinsame Projekte auf globaler Ebene zu initiieren. Über Europas Grenzen hinaus reichende Projekte wurden durch die europäische Gemeinschaft in der Folge auch stark gefördert.

Im Mittelpunkt des ICoMST stehen thematisch nach wie vor die Fleischforschung und die Fleischtechnologie. Neben der Forschung zu sämtlichen Facetten des „roten Fleisches“ wurde vor einiger Zeit das Geflügel mit Fokus auf die Geflügelfleischprodukte als Thema mit aufgenommen.

Aufgrund der zunehmend ausreichenden Versorgung mit Fleisch weltweit sind Themen der Qualität von Fleisch und daraus hergestellten Produkten zunehmend in den Vordergrund gerückt. Dabei spielen natürlich auch Themen der Zuliefererindustrie, der Verpackung und des Maschinenbaus eine wachsende Rolle. In der westlichen Welt sind Themen rund um den Tiererschutz und das Tierwohl von hoher Bedeutung, artgerechte Haltung, Betäubung und Schlachtung sind dabei mit zunehmender Wichtigkeit zu nennen.

Teilnehmer der Wissenschaft und ebenfalls der Wirtschaft aus Entwicklungs- und Schwellenländern sind in den letzten beiden Jahr-

WIR ERWARTEN MEHR ALS 500

GÄSTE AUS ALLER WELT

zehnten mit wachsender Anzahl bei den „Internationalen Fleischforscherkongressen“ anzutreffen gewesen und die ihrerseits aufkommenden Problemstellungen sind in die Thematik der Kongresse im Zuge der Globalisierung aufgenommen worden.

FW: Ihnen steht ein Organisationskomitee zur Seite. Nach welchen Aspekten wurde dieses Gremium besetzt, wer gehört dazu und was ist bei der inhaltlichen Ausgestaltung zu beachten?

Schwägele: Zur Organisation und Durchführung des 65. ICoMST in Potsdam/Berlin existieren zwei Komitees, nämlich einerseits das Organisationskomitee und andererseits das Wissenschaftliche Komitee. Das erstgenannte national besetzte Komitee ist zusammen mit Eventlab, unserer Veranstaltungsagentur in Leipzig, für die rein organisatorische Seite von Planung und Ablauf des Kongresses zuständig und verantwortlich. Dazu zählen u.a. die Finanzen, Hotelunterkunft, Registrierung und Betreuung der Teilnehmer, Gestaltung und Pflege der Website, Ausgestaltung der Social Events, Verpflegung während der Tagung, Reise und Betreuung der eingeladenen Plenarvortragenden sowie der Begleitpersonen, u.v.a.m.

Das Wissenschaftliche Komitee ist international zusammengesetzt und für die Gestaltung des wissen-

schaftlichen Programms der Tagung zuständig. In diesem Zusammenhang geht es um die Ausgewogenheit des Programms, die Einteilung hinsichtlich der einzelnen wissenschaftlichen Sektionen im Verlauf des Kongresses, die Auswahl der Plenarvortragenden mit den zu-

Entwicklungen im Fleischbereich geschuldet. Detaillierte Ausführungen zu dieser Gesamthematik sind auf unserer Website www.icomst2019.com nachzulesen. Auf dem Kongressprogramm stehen in diesem Jahr folgende Schwerpunkte im Zusammenhang: Ver-

forschen. Ist dieser Eindruck richtig?

Schwägele: Es ist offenkundig, dass die uns altbekannte grundlagenorientierte Fleischwissenschaft in Bedeutung und in ihrem Umfang abnimmt. Das liegt zum einen daran, dass die universitären und staatlichen Forschungseinrichtungen in den Leitungspositionen nicht nachbesetzt werden und man sich thematisch anderen Forschungsbereichen widmet. Die Folgeentwicklungen sind fehlender Nachwuchs in dieser wichtigen Disziplin. Vielerorts wird praxisorientierte Forschung im Fleischbereich auch seitens der Industrie verstärkt selbst geleistet und zweckorientiert bearbeitet. Es ist jedoch generell ein Schwund an Grundlagenwissen zu Fleisch und den daraus hergestellten Fleischprodukten zu verzeichnen. Dem wollen wir insbesondere mit unseren weltweit stattfindenden Fleischforscherkongressen und den begleitenden Veranstaltungen für Doktoranden und insbesondere unserem geplanten Industrie-Workshop am Donnerstag, dem 8. August in diesem Jahr gezielt entgegenwirken.

FW: Länder wie Dänemark und Spanien haben eine ausgeprägte Fleischforschung, andere halten sich eher zurück. Wo sehen Sie Schwerpunkte in Europa, aber auch weltweit?

Schwägele: In Deutschland, Europa und über den europäischen Kon-

GRUNDLAGENWISSEN ÜBER FLEISCH SCHWINDET

geordneten Vortragsthemen, fachliche Überprüfung der eingereichten Posterbeiträge, Selektion von Kurzvorträgen für die einzelnen wissenschaftlichen Sektionen und die Einteilung der jeweiligen Vorsitzenden in den wissenschaftlichen Sitzungen. Weiterhin betrifft das auch die Organisation der zusätzlichen Poster-Sitzungen und die damit verbundenen Poster-Diskussionen.

FW: Welche Schwerpunkte stehen in diesem Jahr auf dem Kongressprogramm?

Schwägele: Das Motto unseres diesjährigen ICoMST lautet „Meat for Diversifying Markets“ und ist den gegenwärtigen weltweiten

braucherverhalten und Ethik, Qualität und Sicherheit, verarbeitetes Fleisch und Fleischanaloga, Tierproduktion, Muskelbiologie und Metabolismus, aufkommende neue Technologien (u.a. Digitalisierung), menschliche Ernährung und Nachhaltigkeit. Das detaillierte Programm mit den Titeln der einzelnen Plenarvorträge und den Vortragenden kann über die Website aufgerufen werden. Deshalb ergeht an alle Interessenten die Bitte, diesen zentralen Link für den ICoMST 2019 im Internet zu nutzen.

FW: Es scheint, als würde die Fleischwissenschaft weltweit verstärkt praxisorientierter und weniger grundlagenorientiert

Anzeige

HYGIENISCH FÖRDERN – SICHER GENIESSEN

Vom Zerteilen bis zum Verpacken – bei der Fleischverarbeitung haben Effizienz und einwandfreie Hygiene höchste Priorität. Siegling Belting hilft Ihnen dabei, immer auf der sicheren Seite zu bleiben.

- Durch innovative Bandtypen für jeden Verarbeitungsschritt und jede Funktion
- Durch HACCP-Typen, die Ihr Hygienekonzept nachhaltig unterstützen
- Durch kompromisslose Qualität und zuverlässigen Service

Forbo Siegling GmbH · D-30179 Hannover · www.forbo-siegling.de · siegling@forbo.com

IFFA

Frankfurt am Main
4. – 9. 5. 2019

>> Besuchen Sie uns:
Halle 9,
Stand F58

100
YEARS

siegling
belting

inent hinaus gibt es nur noch wenige bedeutende Einrichtungen, die sich der Fleischforschung und der Fleischtechnologie entweder als behördliche oder Hochschul-Einrichtungen gezielt widmen. Auf

einen weiten Raum einnehmen. Abschließend seien verschiedene analytische Fragestellungen im Bereich der Authentizität, die in den Lebensmittelbetrug aber auch die Sicherheit der Verbraucher hinein-

Schwägele: Natürlich ist es angebracht und notwendig, den Verbraucher und die Öffentlichkeit über den Kongress und seine „Themen-Highlights“ gezielt zu informieren. Darüber wird unter Einbindung der zur Verfügung stehenden Medien gegenwärtig noch nachgedacht.

FW: Wie binden Sie den Forschungsnachwuchs in das Jahrestreffen ein?

Schwägele: Gerade der Forschungsnachwuchs wird wie bereits bei den letzten Fleischforscherkongressen unser besonderes Anliegen sein und in gebührender Weise mit in das Gesamtprogramm eingebunden werden. Zusammen mit der Universität Hohenheim wird das MRI zunächst am Standort Kulmbach (Sonntag/Montag/Dienstag), danach in Hohenheim (Mittwoch/Donnerstag/Freitag) eine „PhD Summer School“ in der Woche vor dem Kongress in Potsdam veranstalten. Bis zu 25 Jungwissenschaftler können sich dafür bewerben. Dabei wird es in Kulmbach um Schlachten und Betäubung gehen, während in Hohenheim neue Verarbeitungstech-



Vom 4. bis 9. August 2019 treffen sich in Potsdam bei Berlin die Fleischforscher aus aller Welt.

DIALOGPLATTFORM FÜR PRAXIS UND FORSCHUNG

europäischer Ebene bilden Dänemark und seit einiger Zeit auch Irland aufgrund der existierenden besonderen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verflechtung der Interessen im Fleischbereich erkennbare Ausnahmen. Kanada und südamerikanische Länder nehmen hier ebenfalls eine besondere Stellung ein. Sowohl von staatlicher Seite als auch seitens der Wirtschaft sollte der Vernachlässigung der Fleischforschung merklich entgegenwirkt werden. Vorhandenes Wissen sollte nicht dem Verfall preisgegeben, sondern in gezielter Weise unter Einsatz ausreichender finanzieller und personeller Mittel in der nahen Zukunft wieder verstärkt gefördert werden.

FW: Wo sehen Sie in der Fleischforschung die größten Forschungslücken?

Schwägele: Gerade bei der Fleischbeschaffenheit gibt es immer noch eine Reihe nicht geklärter Abweichungen von der Norm, deren Entstehung unter Anwendung neuer Messmethodik (Kernresonanzspektroskopie, Massenspektrometrie) auf der spezifischen Ebene von „Metabolomics“ geklärt werden könnte. Die notwendige Bioinformatik muss als Handwerkszeug in dieser Disziplin noch wesentliche Fortschritte erzielen. Die tierische Erzeugung wird angesichts des Klimawandels eine zunehmend große Rolle spielen, wobei die landwirtschaftliche Produktion von genetisch modifizierten Nutztieren zukünftig größere Bedeutung gewinnen wird. Innovative Verarbeitungstechnologien und die Anwendung neuer Ingredienzien bei der Herstellung von Fleischerzeugnissen oder alternativen Produkten werden

reichen, beispielhaft genannt. Im Laufe des ICoMST 2019 werden eine Reihe solcher Themen vorgestellt und intensiv diskutiert werden.

FW: Geplant ist auch ein „Industrie-Workshop“. Wen wollen Sie damit ansprechen?

Schwägele: Es wird am Donnerstag, den 8. August 2019 einen „Industrie-Workshop“ geben, der parallel und somit nicht losgelöst vom eigentlichen wissenschaftlichen Kongress

PHD SUMMER SCHOOL FÜR NACHWUCHS-FORSCHER

stattfinden wird. Damit soll ein fruchtbarer Dialog auf der Plattform Praxis/Wissenschaft initiiert werden. Einige Themen dazu existieren bereits, die zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Website veröffentlicht werden. In diesem Zusammenhang soll es Tagestickets geben, die gleichzeitig auch die Teilnahme an unserem, am Donnerstag geplanten abendlichen Gala-Dinner ermöglichen. Die Anfang Mai stattfindende IFFA in Frankfurt bietet sicher eine gute Gelegenheit, um noch einmal gezielt auf den ICoMST 2019 und insbesondere diese zusätzliche Veranstaltung aufmerksam zu machen.

FW: Wollen Sie mit dem ICoMST auch die Verbraucher bzw. die Öffentlichkeit erreichen?

nologien im Rohwurstbereich theoretisch und praktisch thematisiert werden. Detailplanungen sind noch in Arbeit und werden Mitte März auf unserer Website veröffentlicht.

FW: Zur Tradition des Kongresses gehören auch Fachexkursionen. Was wollen Sie den Kollegen aus aller Welt auf jeden Fall zeigen?

Schwägele: Geplant sind acht Fachexkursionen, die unterschiedliche Ziele haben. Immer verbindet sich dabei Fachliches (Schlachthöfe, tierische Erzeugung, etc.) mit Sehenswürdigkeiten in und um Potsdam/Berlin im Umkreis von 200 km. Mitte März werden die Exkursionen auf unserer Homepage detailliert beschrieben und für interessierte Kongressteilnehmer zu finden sein. ■ **KCK**

65. ICoMST Beiträge bis Mitte April 2019 anmelden

Der 65. Internationale Kongress für Fleischwissenschaft und -technologie 2019 steht unter dem Motto „Fleisch für diversifizierte Märkte“. Bis zum 15. April können noch Beiträge gemeldet werden.

Das Konferenzteam lädt alle Interessierten Wissenschaftler ein, über das Abstract-System elektronische Zusammenfassungen zu einem der Hauptthemen einzureichen und so den ICoMST 2019 zu bereichern. Unter allen Abstracts werden die besten für die mündliche Präsentation ausgewählt. Darüber hinaus bietet das Team die Möglichkeit, Ergebnisse im Rahmen einer Posterausstellung zu präsentieren. Nach Prüfung der Meldungen durch das wissenschaftliche Komitee werden die Autoren Anfang Mai 2019 über die Annahme bzw. Ablehnung ihres Beitrags informiert.

Die Abstracts müssen elektronisch eingereicht werden; die bevorzugte Art der Präsentation kann während des Einreichungsprozesses gewählt werden. Die Meldung sollte in englischer Sprache verfasst sein und die Zusammenfassung nicht mehr als 5200 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) umfassen. Es können bis zu drei Abbildungen oder Bilder beigefügt und bis zu vier Schlüsselwörter vergeben werden. Die Zusammenfassung ist in Einführung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion und Literatur zu gliedern. Jedes Abstract enthält die E-Mail-Adresse eines genannten Autors. Die Korrespondenz erfolgt über den präsentierenden Autor. Die Konferenzanmeldung mindestens eines Autors ist zwingend erforderlich.